

auch HSA 1991 Visitationsprotokolle vom Jahre 1608 und 1609 S. 432.

⁷⁰⁾ Pfarrarchiv: die Pfarrmatrikel.

⁷¹⁾ Ephoralarchiv zu Grimma: Protokolle der geistl. Personalien betr. 1636 I^b

⁷²⁾ Lorenz a. a. D. S. 700.

⁷³⁾ Pfarrarchiv: Das alte Kirchenbuch.

⁷⁴⁾ Frauastadt, Grimmenser-Stammbuch. S. 81 u. 85.

⁷⁵⁾ Pfarrarchiv: Das alte Kirchenbuch. Vergl. auch Frauastadt a. a. D. S. 98 u. 105. Kreyßig a. a. D. S. 401.

⁷⁶⁾ Nachklänge christlicher Heilswahrheiten. Zwölf Predigten vor Landgemeinden gehalten und zum Druck befördert von H. A. Kühne, Pastor in Großbardau, Grethen und Kleinbardau. Leipzig, Druck von Bernh. Tauchnitz jun. 1848.

⁷⁷⁾ Amtskalender für evang.-luth. Geistl. im Königr. Sachsen. 1899. S. 211.

⁷⁸⁾ Gemeindearchiv zu Großbardau.

⁷⁹⁾ HSA 2002, Visitation des Leipziger Kreises S. 192.

⁸⁰⁾ HSA 2000 Visitation des Leipz. Konf. S. 247.

⁸¹⁾ Aufgebots- u. Traumnachrichten für Großbardau vom Jahre 1641.

⁸²⁾ Flade, das Kirchspiel Frauenhain. Großenhain 1897. S. 9.

⁸³⁾ Lorenz a. a. D. S. 1011.

⁸⁴⁾ Lorenz a. a. D. S. 1061.

⁸⁵⁾ Lorenz a. a. D. S. 991 Anm.**)

⁸⁶⁾ Lorenz a. a. D. S. 1072.

⁸⁷⁾ Lorenz a. a. D. S. 1080 f.

⁸⁸⁾ Vergl. Gurlitt a. a. S. 77 f.

⁸⁹⁾ Lorenz a. a. D. S. 238.

⁹⁰⁾ HSA. Cop. 29.

⁹¹⁾ HSA. Cop. 25 fol. 74, b, 75.

⁹²⁾ Lorenz a. a. D. S. 460 Anm.

⁹³⁾ Lorenz a. a. D. S. 1369 ff.

⁹⁴⁾ Lorenz a. a. D. S. 311.

⁹⁵⁾ Lorenz a. a. D. S. 301.

⁹⁶⁾ HSA 2002. Visitation des Leipz. Kreises S. 191.

⁹⁷⁾ HSA 1992, Frühlings-Visitation Leipz. Conf. S. 229.

⁹⁸⁾ HSA 2001. Lokal-Visitat. der Superint. Leipz. S. 92.

⁹⁹⁾ Lorenz a. a. D. S. 1080.

¹⁰⁰⁾ Ephoralakten über Kleinbardau vom Jahre 1736 und Histor. Notizen a. a. D. Fol. 27.

¹⁰¹⁾ Vergl. Gurlitt a. a. D. S. 141 ff.

¹⁰²⁾ Histor. Notizen a. a. D. Fol. 28^b.

¹⁰³⁾ Hierzu ist zu vergleichen die Vermutung von Lic. Bönhoff in Annaberg im Sächs. Kirchen- und Schulblatt, Jahrgang 1905, S. 572. Da bei der Wiedererrichtung des Bistums Merseburg die Burgkirche zu Döben bei Meißen verblieb und nur der linksmuldische Teil des Döbener Burgwardsbezirkes an Merseburg fiel, so habe dieser Teil links der Mulde einen neuen kirchlichen Mittelpunkt durch Errichtung einer Pfarrkirche in Großbardau erhalten, obwohl es nicht Sitz eines Burgwards gewesen sei.

¹⁰⁴⁾ Auf einen sonst ungenannten Geistlichen zu Großbardau ums Jahr 1514 findet sich aller Wahrscheinlichkeit nach eine nicht grade ehrenvolle Anspielung in den Epistolae Obscurorum Virorum. Vol. I. 34, Lips. in aedibus B. G. Teub. er i. A. MDCCCLVIII. Pag. 101 sequ. Unus baccalarius Lypsensis amavit unam virginem Catarinam Pistoris postea rexit unam parrochiam in Saxonia Padorauw, quodcum ipsa audivit, fugit in Saxoniam ad istum baccalarium, cum quo adhuc est hodierno die



Die Parochie Grossbothen mit Filial Glasten.



Eingepfarrt sind in die Mutterkirche:

1. Großbothen mit 779 ev.-luth. und 12 kath. Einwohnern.

2. Kleinbothen mit 449 ev.-luth. und 8 kath. Einwohnern.

3. Schaddel mit 110 ev.-luth. und 10 kath. Einwohnern.

Die ältesten Nachrichten über diese Dörfer sind folgende:

Grimma 7. Februar 1291. Markgraf Friedrich

(Tuto) von Landsberg eignet dem Kloster Nimbschen die von demselben zum Teil durch Schenkung, zum Teil durch Kauf erworbenen Zinsen von dem Dorf Deutsch-Bothen (Villa patin theutonica) nebst der vollen Gerichtsbarkeit und dem Patronatsrecht daselbst zu. (Codex diplomaticus Saxoniae regiae II, XV (1895) Nr. 287; Hasche, Magazin für sächsische Geschichte S. 387 Nr. 24. Franke's neue Beiträge S. 358.) Dieser Friedrich Tuto war der Sohn Diedrich des Weisen, des zweiten Sohnes Heinrich des Erlauchten, der sich als Regent des Osterlandes, des kaiserlichen Kammergutes Rochlitz und des Pleißenlandes Markgraf von Landsberg nannte und nach dem Tode seines Va-